

# [Einleitung]

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **7 (1897)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DEMOS

## DIE PERSONIFIKATION DES VOLKES <sup>1</sup>

---

In des *Aristophanes* « Rittern » wird uns « Meister Demos von der Pnyx » geschildert als « Grobian, der leidenschaftlich Bohnen frisst und leicht in Harnisch kommt », als « sauertöpfisches, halbtaubes Alterchen », zugänglich der Schmeichelei, allem Orakel- und Aberglauben (v. 40 ff.); zu Hause ist er ganz gescheut, auf der Pnyx aber allemal ein stumpfsinniger Tropf, der Maulaffen feilhält (v. 752 ff.); schliesslich (v. 1331) tritt der konservative Demos, vom Wursthändler Agorakritos neu aufgekocht, in altmodischer Haartracht <sup>2</sup> und Gewandung auf.

Von der *Kunst* wurde der Demos von Athen mehrfach in ihr Bereich gezogen : eine Statue desselben von Lyson sah Pausanias im Rathaus der Fünfhundert zu Athen <sup>3</sup>; vielleicht ist damit identisch das in einer vatikanischen Apophthegmensammlung erwähnte Standbild des Lysippos : dieser habe seinem Demos keine Ohren gegeben ; denn  $\Delta\eta\mu\omicron\varsigma \acute{\alpha}\kappa\omicron\tilde{\eta} \omicron\upsilon\pi\omicron\tau\epsilon \tau\acute{\iota}\theta\epsilon\tau\alpha\iota, \alpha\upsilon\theta\alpha\delta\epsilon\acute{\iota}\chi \delta\acute{\epsilon} \mu\tilde{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu$  <sup>4</sup>; Leochares gruppierte den Demos mit Zeus hinter der Halle am Meer im Peiraieus <sup>5</sup>; ein Bild des attischen Volkes malte

<sup>1</sup> Von älterer Literatur ist zu nennen : WESTERMANN *Acta soc. Gr.* I (1836) 461 ff., WELCKER *Gr. Götterl.* III 224 f. 315 ; K. KEIL *Philol.* XXIII (1866) 236 ff.; K. O. MÜLLER *Hdb. d. Arch.* § 138, 2 (auch 405, 4). — Mir nicht zugänglich GRASBERGER in Ulrichs *Verh. d. philol. Ges. in Würzb.*

<sup>2</sup> Die  $\tau\epsilon\tau\tau\iota\gamma\omicron\phi\omicron\rho\acute{\iota}\alpha$ , das Tragen von « Cikaden » im Haar, bildete den Spott Jungathens : IW. MÜLLER *Gr. Privataltert.* <sup>2</sup> (Hdb. IV 1, 2) p. 96.

<sup>3</sup> PAUS. I 3, 5 ; BRUNN *Künstlertg.* I 538.

<sup>4</sup> STERNBACH *Wiener Stud.* XI 62 (399) ; WACHSMUTH *St. Athen* II 321 A 1 ; HITZIG-BLÜMNER *z. Paus.* I 1 p. 143.

<sup>5</sup> PAUS. I 1, 3 ; BRUNN I 387.

Aristolaos<sup>1</sup>; zusammen mit der Demokratia<sup>2</sup> war Demos dargestellt in Euphranors Gemälde des Theseus als des Begründers der politischen Rechtsgleichheit unter den Athenern in der *Στοά ἐλευθέριος*<sup>3</sup>; die widersprechendsten Eigenschaften des Demos brachte das berühmte Bild des Parrhasios zum Ausdruck<sup>4</sup>.

Den Demos von Athen dürfen wir wohl hin und wieder auf *attischen Reliefs* erkennen in einer bärtigen, sitzenden oder stehenden Figur mit nacktem oder halbnacktem Oberkörper; doch wird in den wenigsten Fällen absolute Sicherheit in der Deutung zu gewinnen sein<sup>5</sup>.

Von einem *Kult* des Demos in Verbindung mit dem der Chariten legen die Inschriften beredtes Zeugnis ab. Wir hören von einem *τέμενος τοῦ Δήμου καὶ τῶν Χαρίτων*<sup>6</sup> und von einem *ἱερεὺς τοῦ Δήμου καὶ τῶν Χαρίτων*<sup>7</sup>.

<sup>1</sup> PLIN. XXXV 137; BRUNN II 154.

<sup>2</sup> Von der *Demokratia* berichtet uns der *Schol. z. Aischin. c. Tim.* § 39, sie sei auf dem Grabmal des Kritias gruppiert worden mit der Oligarchia und zwar letztere mit Fackel in der Hand, die Demokratia anzündend und dazu die Aufschrift;

Μνήμα τόδ' ἐστ' ἀνδρῶν ἀγαθῶν, οἱ τὸν κατάρατον  
δῆμον Ἀθηναίων ὀλίγον χρόνον ὕβριος ἔσχον.

Auf ein Standbild der Demokratia weist hin: *C.I.A.* II (1) 470, 62; ihr wurde im Boëdromion von den Strategen geopfert, was bezeugt ist für Ol. 112, 1 — 332/1 v. Chr.: *C.I.A.* II (2) 744c 10. Auf Kupfermünzen von Knidos lesen wir um einen weiblichen Kopf im Aphroditetypus **ΔΑΜΟΚΡΑΤΙΑΣ**: IMHOOF *Monn. gr.* p. 310 (49-51a), *Gr. Münzen* p. 670, desgleichen auf einer vielleicht etwas älteren der Insel Telos um einen Athenakopf: *IMH. Gr. M.* p. 678 (459) zu t. X 17. So Ἀθηναῖ Δημοκρατία *C.I.A.* III (1) 163 [II (2) 1672]. Vgl. USENER *Göttern.* p. 370.

<sup>3</sup> PAUS. I 3, 2; vgl. HITZIG-BLÜMNER I 1 p. 140 f.; BRUNN II 183, 185.

<sup>4</sup> PLIN. XXXV 69; BRUNN I 438, II 99, 109 ff., 185.

<sup>5</sup> Vgl. SCHÖNE *Gr. Rel.* Nr. 63: r. *Εὐταξία*, 1. Gruppe: Demos mit der Rechten die links stehende kleinere Figur bekränzend (?); Nr. 71 u. 72: linkshin sitzender, bärtiger Mann, das eine Mal einen kurzen Stab an die linke Schulter lehnd; Nr. 75: der Geehrte erhält unter den Augen der Stadtgöttin den Kranz von Bule und Demos (?); Nr. 83: an Demos denkt FURTWÄNGLER *Ath. Mitt.* III (1878) 185 A; ferner vgl. FURTW. *ibid.* p. 192; ferner *Arch. Ztg.* III (1845) 76 u. 129 f. zu t. XXXIII, wozu KEIL a. a. O. (s. p. 1 A 1) p. 238 f. und SCHÖNE a. a. O. zu Nr. 94: (Δ)ῆμος oder (Ἀκὰδ)ῆμος oder (Ζεὺς πάνδ)ῆμος? ferner v. DUHN *Arch. Ztg.* XXXV (1877) 170 (99, 100) 101 zu t. XV 2: Demos links sitzend, rechts Athene u. zwischen beiden Kerkyra (Bund zwischen Athen u. Kerkyra, 375/4 v. Chr.).

<sup>6</sup> *C.I.A.* II (1) 605, 5; IV (2) 383 c 37 f. u. 49; 432 b 19 f.; 432 c 23; 432 d; auch JOSEPH. *Ant. Jud.* XIV 153 N., wonach die Athener dem Hyrkanos eine Erzbildsäule weihten im Temenos des Demos und der Chariten (bei WELCKER a. a. O. 225 irrtümlich « dem Agathokles », unter dessen Archontat der Beschluss gefasst wurde).

<sup>7</sup> Vgl. die attischen Ephebeninschriften: *Eph. arch.* Nr. 4097, 5 f.; 4098, 6; 4104, 7 f.; 4107, 6 f.; ferner *C.I.A.* II (3) 1635; III (1) 661, sowie 263, wo der Kult der Roma mit eingeschlossen.

« Mit dem Dank vergötterte man auch den Staat, den Demos, dem man ihn schuldig war <sup>1</sup> », und der allmählich von Stadt zu Stadt göttlich verehrte Demos lässt sich wohl am ehesten unter dem Gesichtspunkt eines Schutzgeistes der betreffenden Stadt, des betreffenden Landes betrachten, gleichwie die im hellenistisch-römischen Zeitalter vielfach als Stadtgöttin aufgestellte Tyche, entsprechend den individuellen Schutzgeistern der einzelnen Sterblichen <sup>2</sup>.

Von einem grossen Standbild des Δῆμος τῶν Σπαρτιατῶν auf dem Χόρος benannten Marktplatz von Sparta spricht Pausanias <sup>3</sup>. — In den pseudo-demosthenischen Ehrendekreten der Byzantier und der Chersonesiten lesen wir das eine Mal <sup>4</sup> von einer Statuengruppe, die darstellen sollte, wie der Demos der Athener bekränzt wird vom Demos der Byzantier und Perinthier, das andere Mal <sup>5</sup>, dass die Chersonesiten den Rat und das Volk der Athener mit goldenem Kranze bekränzen und einen Altar der Charis und des Demos der Athener errichten.

Auf Weihinschriften treffen wir Demos häufig in Verbindung mit andern Göttern, so mit Zeus Soter <sup>6</sup>, mit der Hekate (Soteira) von Lagina (Karien) <sup>7</sup>, mit dem dieser benachbarten Zeus Panamaros und Hera <sup>8</sup>, mit der Ἄρτεμις Περσική <sup>9</sup>, mit der Homonoia <sup>10</sup>, u. s. f.

<sup>1</sup> WELCKER a. a. O. 224. — Unklar bleibt v. WILAMOWITZ mit der apodiktischen Behauptung: « der Kult des Demos und der Chariten hat sich aus der Formel: ὅπως οὖν ὁ δῆμος φαίνεται χάριτας ἀποδιδόνς κτέ entwickelt. » Vgl. *Kydath. (Phil. Unters. I)* 201 A 4.

<sup>2</sup> PRELLER-ROBERT *Gr. M.* I 341 ff.; WASER bei *Pauly-Wissowa* s. Daimon.

<sup>3</sup> III 41, 40; vgl. WIDE *Lak. Kulte* 360.

<sup>4</sup> *Dem. de cor.* § 91. In fast gleichem Wortlaut wird von Polybios (V 88) erzählt, dass nach dem grossen Erdbeben, von dem die Insel Rhodos heimgesucht wurde (nach Eusebios 223 v. Chr.), Hieron und Gelon auf dem Δεῖγμα zu Rhodos, dem Platze, wo die Rhodier ihre Warenproben auszulegen pflegten, einen Demos der Rhodier erstellten, der bekränzt wird vom Demos der Syrakusaner.

<sup>5</sup> *Dem. de cor.* § 92.

<sup>6</sup> Ross *Inscr. Gr. ined.* II 463.

<sup>7</sup> *Bull. de corr. hell.* XI 1887, 460 (68).

<sup>8</sup> *Ibid.* XII 1888, 232 (27-29).

<sup>9</sup> *Ibid.* XI 1887, 93 (17) (in Verbindung mit Kaiserkult) u. 448 (5).

<sup>10</sup> *Coll. of the anc. gr. inscr. in the Br. M.* by NEWTON p. III s. I (*Priene and Iasos* by HICKS) p. 62 (443); vgl. *C. I. G.* (II) 2681.

Diese Inschriften sind im Zusammenhang mit den *Münzen* zu betrachten; denn massenhaft treffen wir besonders auf kleinasiatischen Kupfermünzen der römischen Kaiserzeit die Personifikation des Volkes <sup>1</sup>. Zunächst fallen in den Kreis unserer Betrachtung eine Reihe von Silbermünzen der Städte Tarent und Rhegion, die *Demos sitzend* zeigen mit verschiedenen Attributen; dann folgt als zweiter Typus : *Demos stehend*, wieder fast regelmässig mit nacktem oder halbnacktem Oberkörper und gewöhnlich mit Scepter in der Linken, bald allein, bald in Komposition : in bekränzender oder die Hand reichender Funktion <sup>2</sup>, und schliesslich als dritter, verbreitetster Typus : *Kopf* oder *Brustbild* des Demos im Profil rechtshin.

## I. Demos sitzend.

### Tarent (Calabrien).

a) 473—466 v. Chr.

Sitzender unbärtiger Demos mit Krobylos und nacktem Oberkörper rechtshin, Kantharos in der vorgestreckten Rechten und Rocken in der Linken; der Sitz ist mit einem Pantherfell bedeckt. Das Ganze in einer verzierten Einfassung.

Ῥ. ΖΑΡΑΤ Taras, beide Arme vorgestreckt, auf einem Delphin reitend, rechtshin; darunter Kammuschel und Polyp. Perlkreis.

<sup>1</sup> Auf die Münzen verwies mich speziell mein Freund Dr. Jakob Escher-Bürkli mit dem Vermerk : « Darnach sind auch die Inschriften zu beurteilen. » — Im Uebrigen hatte ich mich für diesen Hauptteil der Arbeit wiederum in ausgiebigster Masse der unermüdlich hilfereiten Förderung des hochverehrten Herrn Dr. Imhoof-Blumer zu erfreuen; mit ihm durfte ich das Numismatische durchberaten; er hat mich auf eine Reihe der interessantesten Demostypen aufmerksam gemacht, so besonders auf die Münzen von Tarent und Rhegion, von Antiocheia in Syrien, Sidon, u. s. w.

<sup>2</sup> Man behalte hiebei stets das oben über Demosdarstellungen Gesagte im Auge.